

Spinne, Frosch und Co. warten auf Oberpöllnitzer Kita-Kinder



Am Röhrenborn-Brunnen, wo um 1400 eine Wasserleitung zum Schloss Oberpöllnitz erbaut wurde, erwartete Kerstin Neidhard als Frosch verkleidet die Kinder. **Foto: Peter Cissek**

Im richtigen Leben sind sie 50 Mal und mehr kleiner als die Kindertagesstätten-Besucher von Oberpöllnitz: Zum Familienwandertag am Sonnabend wuchsen Ameise, Spinne und Frosch aber aus sich heraus.

Oberpöllnitz. Zum Abschluss des einjährigen Waldprojektes steckten die Erzieherinnen der Kindertagesstätte "Sonnenkäfer" in den fantasievollen Kostümen. "Viele Kinder schauen heutzutage sehr viel Fernsehen. Wir wollten, dass unsere Tagesstättenbesucher die Jahreszeiten ganz bewusst im Wald erleben und diesen Lebensraum kennenlernen", erklärte Bärbel Günzel, Leiterin des Diakonie-Kindergartens "Sonnenkäfer".

Seit dem Frühjahr fand für die Kinder jeden Mittwoch ein Waldtag statt, an dem sie sich thematisch mit den Bewohnern und Pflanzen des Waldes auseinandersetzten.

"Ursprünglich hatte ich acht Beine. Aber die großen Latschen, eure Eltern, haben mir bereits vier abgetreten", bat Kita-Leiterin Bärbel Günzel, als Spinne verkleidet, die Kinder um Rücksicht beim Gang durch Wald und Flur. An diesem Stand waren zwischen den Bäumen überdimensional große Spinnenweben gespannt, die aus watteähnlichem Gewebe befestigt wurden. "Seit Montag haben wir Erzieher und Elterngruppen die Stände liebevoll präpariert", zeigte sich Günzel dankbar für die Unterstützung.

Bereits am Stand davor zeigte Erzieherin Ines Irlsberger im Kostüm der Ameise, wie schwer ihr Volk zu schleppen hat. In drei Gruppen aufgeteilt durften die 27 Tagesstättenkinder und ihre Geschwister je eine Filmdose greifen und die darin befindlichen Kräuter und Gewürzpflanzen bestimmen. Jedes Kind musste seine Partnerameise suchen, aus dessen Filmdose der gleiche Duft strömte.

Als Baum getarnt wie ein Soldat war Veronika Enk. An ihrem Stand durften die Kinder die Baumarten bestimmen und zur Erinnerung mit selbst trocknenden Ton "Fingerabdrücke" der unterschiedlichen Baumrinden nehmen. Am Röhrenborn-Brunnen, wo um 1400 eine Wasserleitung zum Schloss Oberpöllnitz erbaut wurde, erwartete Kerstin Neidhard als Frosch verkleidet die Kinder. Dort musste sie mit ihren Eltern aus Fallrohren eine Leitung bauen und über ein kurze Strecke Wasser vom Brunnen in den Froschteich befördern.